

Alle sollen schneller surfen

Breitband: Anschluss für kleine Ortsteile – Eichenbühl steht zu Kosten von 145 000 Euro

EICHENBÜHL. Über den Breitbandausbau in den Ortsteilen Heppdiel, Windischbuchen, Pfohlbach, Riedern und Guggenberg hat Kämmerer Marco Schirmer den Eichenbühler Gemeinderat in der Sitzung am Mittwoch informiert. Die anteiligen Kosten belaufen sich auf 145 000 Euro und könnten im Haushalt 2015 eingestellt werden, kündigte er an.

Der Landkreis Miltenberg will mit den Kommunen eine flächendeckende Breitbandversorgung realisieren. Mit einem neu aufgelegten Förderprogramm könnten die Gemeinden den Ausbau der Bandbreite von mindestens 50 Megabit pro Sekunde angehen.

Kabel durch Windkraftrohre

Die Kosten hat das Büro IK-T aus Regensburg errechnet. Berücksichtigt wurde dabei die Anbindung von Heppdiel (122 500 Euro) und Windischbuchen (116 200 Euro) über Schippach. Diese soll hauptsächlich durch die bereits verlegten Leerrohre der Windkraftanlagen ermöglicht werden.

Pfohlbach (64 400 Euro) muss über den Hauptverteiler des Ortsvorwahlbereichs 09378, der in Riedern Richtung Richelbach steht, versorgt werden. Dazu müssen nach Pfohlbach Glasfaserkabel verlegt werden. Die

Kosten für Riedern (73 600 Euro) ergeben sich durch die Verlegung innerhalb des Ortes. Für Guggenberg (103 500 Euro) gibt es keine mögliche Nutzung vorhandener Technik. Die Versorgung dorthin müsste neu gebaut werden, so Schirmer.

Ab 20 Euro pro Meter

Die unterschiedlichen Kosten resultieren aus den differenzierten Verlegungsmöglichkeiten. So belaufen sich die Kosten bei Nutzung der Leerrohre auf 20 Euro pro Meter, eine Neuverlegung zwischen den Ortsteilen kostet 45 Euro pro Meter und ein »Versenken« der Leitungen im Ortsbereich selbst verschlingt 110 Euro pro Meter. Auch bei der Nutzung von Leerrohren müsse man bedenken, dass noch immer Teilstrecken bis Heppdiel und Windischbuchen verlegt werden müssen.

Die Gesamtkosten liegen bei 645 000 Euro. Durch eine Förderung von etwa 80 Prozent – maximal 500 000 Euro – kämen auf Eichenbühl 145 000 Euro zu. Dies sei aber an verschiedene Voraussetzungen gebunden, so der Kämmerer weiter. Je Ortsteil müsse der Bedarf bei mindestens fünf Unternehmen bestehen, wovon ein Unternehmer glaubhaft 50 Megabit pro Sekunde

angeben müsse. Alle anderen müssen mit mindestens 30 Megabit versorgt werden. Außerdem dürfe derzeit keine Planung zum Ausbau mit mindestens 25 Megabit vorhanden sein.

Bürgermeister Günther Winkler (CSU) betonte, die Kommune stehe schon lange in der Pflicht, auch für Windischbuchen und Guggenberg, die über wenig oder gar kein Netz verfügen, den Anschluss zu gewährleisten. »Sicherlich sind die Kosten angesichts der Einwohnerzahl sehr hoch«, räumte er ein, »dennoch wollen wir auch den kleinen Ortsteilen den Anschluss nicht verweigern.«

Einstimmiges Votum

Bruno Miltenberger (SPD) forderte, der Abwanderung junger Leute vorzubeugen. So könnte die Voraussetzung für einen Heimarbeitsplatz geschaffen werden. Auch Joachim Hennich (CSU) war für den Ausbau. Immer wieder würde er von Anwohnern und Unternehmern angesprochen, wann das schnellere Netz denn nun käme.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Ausbau und hofft, dass sich die meisten Gemeinden beteiligen, um einer Kostenerhöhung entgegen zu wirken. *Siegmar Ackermann*